Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Seite. Unter der Beute verschwand die geringe Zahl der Gefangenen. Ein großer Teil der Festungsbesatzung ist zweifellos nach Holland entwichen. Vielen wird es gelungen sein, sich durch Anlegen von Zivilkleidung der Gefangennahme zu entziehen. Etwa 1300 Geschütze aller Kaliber mit über 900 000 Schuß Munition fielen in die Hand des Siegers. Von größter Bedeutung war die Beute an Rohstoffen. Gewaltige Mengen an Getreide, Kolonialwaren, Flachs, Erdöl, Metallen und Wolle konnten der vom Weltverkehr abgeschlossenen heimischen Kriegswirtschaft aus der eroberten Festung zugeführt werden.

Nach wenig mehr als zwei Kriegsmonaten befand sich mit Antwerpen auch die letzte und größte belgische Festung in deutscher Hand; sie war ebenso wie Lüttich, Namur und die französische Festung Maubeuge durch abgekürzten gewaltsamen Angriff zu Fall gebracht worden. In der Geschichte des Festungskrieges stellte dieses Verfahren eine neue Belagerungsform dar. Sie war der Gedankenarbeit des Generalstabes bereits im Frieden entsprungen, mußte aber Theorie bleiben, solange keine Gelegenheit zur praktischen Anwendung geboten war. Es ist General v. Beselers hohes Verdienst, diese neuen Grundsätze des Festungskrieges, ohne jede Rücksicht auf die überlegene aktive und passive Stärke des Angriffszieles, auch bei dieser Riesenfestung erfolgreich angewandt zu haben. Das Verdienst der Friedensarbeit des Generalstabes war es, entgegen allen überlieferten und bisher erprobten Regeln der Taktik des Festungskrieges neue, freiere Wege gewiesen und für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel gesorgt zu haben. Die deutsche Führung vor Lüttich, Namur, Maubeuge und Antwerpen war in hohem Grade beweglich; es ist ihr hoch anzurechnen, daß sie anpassungsfähig und schmiegsam mit klarem Blick für die taktischen Vor- und Nachteile die jeweiligen besonderen örtlichen Verhältnisse berücksichtigte, alte oder überholte Lehren und Anschauungen preisgab, um der neuen taktischen Form, bei Antwerpen anders als bei Lüttich, bei Maubeuge anders als bei Namur, zum Siege zu verhelfen.

13. Die Vorgänge beim Feinde während der Schlacht bei Arras vom 28. September bis 10. Oktober.

Hierzu Karten 9 (1 : 1 000 000) und 7 (1 : 300 000).

a) Die französische und britische Führung in der Zeit vom 28. September bis 3. Oktober. Bildung der Armee-Abteilung de Maud'huy.

Während in der Zeit vom 28. bis 30. September die Lage an der französisch-britischen Front zwischen der Schweizer Grenze und Noyon sich 28. bis 30. September.